

Hamborn a./Rhein,

die Entwicklung eines jungen Gemeinwesens zur
Industriegroßstadt unter besonderer Berücksichtigung
der Entwicklung von Handwerk und Einzelhandel.

INAUGURAL-DISSERTATION

zur

Erlangung der Doktorwürde
einer Hohen Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen
Fakultät der Universität Köln

vorgelegt von

Robert Blum,
Diplomhandelslehrer
aus Hamborn am Rhein.



Gedruckt in der Dissertations-Druckerei Heintr. & J. Lechte, Emsdetten (Westf.)

1 9 3 3

Inhaltsverzeichnis.

	Seite:
Literatur.	V
Einleitung: Allgemeine Einführung.	VII
I. Kapitel: Die Industrie als Schrittmacher für die Entwicklung Hamburgs.	1
Die Grundlagen der Industrie — Anfänge industrieller Tätigkeit: Bergbau, Eisenhüttenindustrie, Zinkindustrie, verschiedene kleinere Industriezweige — Die allgemeine Entwicklung der Standardindustrien — Kurze Entwicklungsgeschichte der einzelnen Industrieunternehmungen: Thyssen - Bergbau, Thyssenhütte, Haniel - Bergbau, Zinkindustrie.	
II. Kapitel: Städtebauliche Entwicklung und Siedlungsstruktur als Grundlage für die Entwicklung von Handwerk und Einzelhandel.	24
Die alten Bauernschaften als Keimzellen der späteren städtebaulichen Entwicklung — Siedlungstätigkeit — Siedlungsstruktur der einzelnen Ortsteile — Wohnungswesen — Stadtverwaltung — Schulen, Krankenhäuser, Kirchen u. sonstige öffentlichen Gebäude — Verkehr: Straßen und Wege, Straßenbahnen, Eisenbahn, Autobuslinien, Post, Rheinwerft — Landwirtschaft.	
III. Kapitel: Bevölkerungsbewegung und soziale Struktur der Bevölkerung als Faktoren für die Entwicklung von Handwerk und Einzelhandel.	44
Bevölkerungsentwicklung — Ausländerwesen — Konfessionelle Gliederung — Kostgängerwesen — Eheschließungen u. Geburtenziffern, kinderreiche Familien — Siedlungsdichte — Allgemeines über die soziale Struktur — Einkommensverhältnisse vor dem Kriege — Wirtschaftliche Verhältnisse nach dem Kriege — Erwerbslosigkeit — Spartätigkeit.	
IV. Kapitel: Die Entwicklung des Handwerks.	60
Allgemeine Struktur und Frühentwicklung — Entwicklung bis 1914 — Das Handwerk in und nach dem Weltkriege — Die Inflationskrise — Die Deflationskrise — Betriebsgrößen — Standortsfragen — Innungswesen u. Organisationsfragen — Die Grenzen industrieller Erzeugung und das Handwerk.	
V. Kapitel: Die Entwicklung des Einzelhandels.	76
Die Anfänge und allgemeine Struktur in der Zeit der Frühentwicklung — Die standortlichen Tendenzen: Entwicklung in den einzelnen Ortsteilen — Einzelhandel und Warenhäuser — Einzelhandel, Werkkonsumanstalten und Konsumvereine — Wechselwirkungen zwischen Einzelhandel u. Industrie — Organisation und Einzelhandelsvertretungen — Entwicklung der Einzelhandelsbetriebe — Entwicklung der Gaststätten.	
VI. Kapitel: Steuerverhältnisse und Mittelstandsbanken.	89
Schlußbemerkung.	97

Lebenslauf.

Am 22. Oktober 1896 wurde ich, Robert Ernst Blum, in Mainz geboren. Nach erfolgreichem Besuch des Realgymnasiums in Hamborn am Rhein legte ich an dieser Anstalt im August 1914 die Notreifepfprüfung ab. Da ich als Kriegsfreiwilliger vorerst nicht eingestellt wurde, studierte ich in Münster und Bonn je ein Semester neuere Sprachen. Im Frühjahr 1915 trat ich als Kriegsfreiwilliger bei der Kriegsmarine ein und wurde im November 1918 als Leutnant der Reserve aus dem Militärdienst entlassen.

Nach dem Kriege studierte ich noch einige Semester Philologie und Volkswirtschaft und wurde dann durch die schlechten Berufsaussichten und die wirtschaftlichen Verhältnisse zur Aufgabe des Studiums gezwungen. Fast sieben Jahre war ich als kaufmännischer Angestellter in Industrie und Bank tätig. Im Sommersemester 1926 nahm ich meine Studien wieder auf mit dem Ziel, die Lehrbefähigung für das Handelslehramt zu erwerben. Ich studierte an der Technischen Hochschule in München und an der Universität Köln, wo ich im November 1928 das Examen als Diplomhandelslehrer ablegte. Seitdem setzte ich meine Studien fort mit der Absicht, den Doktorgrad der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Köln zu erwerben.